

# **AUFRUF AN DIE ITALIENISCHEN, EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN BEHÖRDEN UND AN DIE ZIVILGESELLSCHAFT VON MÜTTERN, SCHWESTERN UND ANGEHÖRIGEN VERSCHWUNDENER UND VERSTORBENER PERSONEN AN DEN GRENZEN**

Wir, Mütter, Schwestern und Familienangehörige von Menschen, die beim Versuch, das Mittelmeer und andere Grenz- und Abschottungszonen wie CPR und Hotspots zu überqueren, verschwunden oder gestorben sind, erheben gemeinsam unsere Stimmen in diesem dringenden Aufruf nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Erinnerung. Aus Tunesien, Guinea, der Elfenbeinküste, Kamerun, dem Senegal, Afghanistan, Iran, Bangladesch bringen wir unsere persönlichen Geschichten mit – geprägt von Schmerz, Wut, Liebe, aber auch von institutionellem Schweigen und Verlassenwerden. Diese Geschichten stehen für Tausende von Gewalttaten, die sich täglich an den Grenzen ereignen – Gewalt, die wir nicht länger hinnehmen wollen. Die aktuelle Migrationspolitik verwandelt das Recht auf Bewegungsfreiheit in ein Todesurteil für Menschen südlich des Mittelmeers. Mit diesem Text verurteilen wir dieses System und stellen unsere Forderungen an diejenigen, die die Macht und die Pflicht haben, darauf zu reagieren.

**Für diejenigen, die als „Migranten“ bezeichnet werden, ohne anzuerkennen, dass sich hinter diesem Etikett Namen, Geschichten, Leben, Träume, Familien und der Wunsch nach Freiheit verbergen;**

*Für Hedi, Mahdi, Mohamed, Bechir, Ousmane, Moussa, Aisha, Awa, Hamdi, Fedi, Rahman, Anas, Souhail, Wissem, Sajad, Latifa, Hamed, Wahid, Rahim, Abdelrahman, Araf, Hasib, Akef, Atiqullah, Golsum, Roquia, Zahra, Fereshthe, Sanogo Banaferima, Waffo Soh Deyo Idriss Ange und all die zahllosen anderen, die wir weiterhin beim Namen nennen werden;*

# **Wir fordern Wahrheit und Gerechtigkeit für jene, die an den Grenzen gestorben oder verschwunden sind.**

## **Insbesondere fordern wir:**

- **Anerkennung der Mütter, Schwestern, Väter, Brüder und Familien der Verschwundenen**, die angehört und informiert werden müssen, mit Respekt behandelt und nicht von Staaten, Botschaften und internationalen Organisationen ignoriert, behindert oder kriminalisiert werden dürfen.
- Erleichterter **Zugang für Familien zur Suche nach ihren Angehörigen**, insbesondere **Zugang zu Identifizierungsverfahren der Leichname**, auch durch DNA-Tests in den Herkunfts- und europäischen Ländern.
- Garantie der Rückgabe der sterblichen Überreste an die Familien und, wenn gewünscht, deren Rückführung in die Herkunftsländer auf Kosten der Staaten. Gewährleistung einer würdigen Beisetzung an einem von den Familien bestimmten Ort, sei es in Europa oder im Herkunftsland.
- **Zugang der Angehörigen nach Europa und zu Grenzorten, Haftanstalten, Orten des Todes und Verschwindens, um nach ihren Angehörigen zu suchen, an Gerichtsverfahren teilzunehmen** und Beerdigungen an den fernen Grabstätten zu begleiten. Vereinfachung der Visavergabe durch Vermittlung der Botschaften und Konsulate an alle Angehörigen der in Italien nach einem Schiffbruch begrabenen Menschen, um Gedenken, Erinnerung und Gebet an den Gräbern zu ermöglichen.
- **Unabhängige Untersuchungen zu Todesfällen bei Schiffbrüchen, unterlassener Seenotrettung, Todesfällen in CPRs, Hotspots** und Grenzregionen sowie Identifizierungen.

- **Zugang der Familien und ihrer Anwälte zu Ermittlungsakten über Todesfälle**, Verschwindenlassen und Untersuchungen der italienischen, europäischen und konsularischen Behörden zu Grenztoten und Meereskatastrophen.
- **Verurteilung der Verantwortlichen** für unterlassene Hilfeleistung, das Nichtauffinden der Vermissten, Fahrlässigkeit und Missbrauch in Einrichtungen wie CPRs und Hotspots unter eindeutiger Anerkennung der Verantwortung der Staaten.
- **Offizielle Anerkennung der Ursachen dieser Todesfälle**, der Opfer und ihrer Familien, für die Wiedergutmachung des moralischen und psychologischen Schadens und für die Nichtwiederholung.
- **Gedenken** an alle Toten an den Grenzen, **würdige Beerdigung im Einklang** mit dem Glauben der verstorbenen Person und ihrer Familie.
- **Ende der Politik der Zurückweisung, des Einschlusses und der Gewalt auf See**, einschließlich der Beteiligung der tunesischen und libyschen Küstenwachen sowie der EU-Agentur Frontex, die zum Tod und Verschwinden von Menschen führen und diese Gewalttaten **anschließend vor dem Gesetz, den Staaten, den Überlebenden, den Familien und der Zivilgesellschaft verheimlichen und leugnen**. Wir fordern **garantierte Seenotrettung** für Boote in Not.
- Umsetzung einer auf **Menschenrechten** basierenden Migrationspolitik und sicherer **Einreisemöglichkeiten**, die Reisen ohne Lebensgefahr ermöglichen; **Öffnung der Grenzen** und Abschaffung des Visumsystems.
- **Abschaffung der CPRs** und aller Einrichtungen zur Freiheitsentziehung, Ende der Verwaltungshaft, die Bewegungsfreiheit kriminalisiert, Menschenleben gefährdet und die Würde des Menschen verletzt.

Unsere Töchter und Söhne, Schwestern und Brüder waren keine Kriminellen, sondern Menschen auf der Suche nach Leben, Arbeit, Freiheit, Glück und Selbstverwirklichung. Ihr Andenken wird nicht ausgelöscht: Wir werden weiterkämpfen, bis wir Wahrheit und Respekt erhalten. Wir fordern die Anerkennung unseres Schmerzes und, dass die Institutionen uns und unsere Kinder nicht kriminalisieren, sondern moralische und rechtliche Verantwortung für das Geschehen an den europäischen Grenzen übernehmen. Diese Forderungen sind nicht nur unsere: Sie sprechen im Namen vieler anderer Familien, die mit Trauer, Schmerz, Schweigen und institutioneller Vernachlässigung leben. Wir sprechen im Namen der menschlichen Würde und für unsere lebenden Kinder, denen wir eine andere Zukunft garantieren wollen. Die Geschichte wird darüber urteilen, wer den Mut hatte, der Ungerechtigkeit ins Gesicht zu sehen – und wer wegschaute. Diese Menschen sind nicht umsonst gestorben. Sie sind Märtyrer der Bewegungsfreiheit.

**Mit diesem Aufruf hoffen wir, dass die italienischen, europäischen und internationalen Behörden und die Zivilgesellschaft uns zuhören und unsere Forderungen ernsthaft in Betracht ziehen.**

Palermo, 13.06.2025

*Jalila Taamallah, Hajer Ayachi, Samia Jabloun, Awatef Daoudi, Kmar Zwebi, Mariama Sylla, Adama Barry, Aminata Mboye, Bintou Toure, Waffo Leandry Soho, Rahman Farazi, Fatoumata Balde, Laila Temori, Farzaneh Maleki, Asif Jafari, Oumaima Mrouki, Zahra Barati, Duaa Ahlou, Nourhene Khenissi*